

## Vorlage Nr. 14/4210

öffentlich

**Datum:** 27.08.2020  
**Dienststelle:** Fachbereich 92  
**Bearbeitung:** Frau Kessing

<b>Kulturausschuss</b>	<b>17.09.2020</b>	<b>empfehlender Beschluss</b>
<b>Finanz- und Wirtschaftsausschuss</b>	<b>23.09.2020</b>	<b>empfehlender Beschluss</b>
<b>Landschaftsausschuss</b>	<b>28.09.2020</b>	<b>Beschluss</b>

### Tagesordnungspunkt:

**Fortsetzung der Förderung des Ruhr Museums**

### Beschlussvorschlag:

1. Der Sachstandsbericht zur Fortsetzung und inhaltlichen Ausweitung der Kooperation mit der Stiftung Zollverein und dem Ruhr Museum wird gemäß Vorlage Nr. 14/4210 zur Kenntnis genommen.
2. Der Landschaftsausschuss beschließt gemäß Vorlage Nr. 14/4210 die Fortsetzung des finanziellen Engagements ab dem Jahr 2022 für weitere fünf Jahre auf der Grundlage der bestehenden vertraglichen Regelungen sowie die Erhöhung des finanziellen Engagements um 10 % auf nun insgesamt max. T€ 2.200 jährlich, sofern das Land Nordrhein-Westfalen und die Stadt Essen ihr Engagement ebenfalls bis einschließlich 2026 verlängern und um 10 % erhöhen. Die Erhöhung um 10 % steht zudem unter Haushaltsvorbehalt.
3. Ab dem Jahr 2027 steht die Zahlung erneut unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Landschaftsausschusses.
4. Die Vereinbarung zur Kooperation zwischen dem Ruhr Museum und dem LVR-Dezernat für Kultur und Landschaftliche Kulturpflege wird zur Kenntnis genommen.

### Ergebnis:

Entsprechend Beschlussvorschlag beschlossen.

### UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des  
LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

nein

### Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020. nein

### Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:	077
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	€ 200.000 (bezogen auf die Erhöhung des Betriebskostenzuschusses ab 2022)
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

L U B E K

## **Zusammenfassung:**

Der LVR beteiligt sich seit dem Jahr 2008 mit einer Zuwendung in Höhe von jährlich bis zu T€ 2.000 sowohl an den Betriebskosten des Ruhr Museums (bis zu T€ 1.850) wie des Besucherzentrums (bis zu T€ 150) auf der Zeche Zollverein, die im Jahr 2001 von der UNESCO zum Welterbe ernannt wurde. Weitere Beteiligte an der Stiftung Zollverein und der unselbständigen Stiftung Ruhr Museum sind das Land Nordrhein-Westfalen und die Stadt Essen, die jeweils mit Zuwendungen in Höhe von bis zu T€ 1.000 (Land NRW) bzw. aktuell bis zu T€ 3.050 (Stadt Essen, inklusive Tarifsteigerungen) die Arbeit auf Zollverein und den Betrieb des Ruhr Museums finanziell unterstützen. 2017 wurde der Beschluss gefasst, die finanzielle Unterstützung bis zum Jahr 2021 fortzuführen.

Die Zusammenarbeit soll auf der Grundlage der bestehenden vertraglichen Regelungen um fünf Jahre, d. h. für die Jahre 2022 bis 2026, verlängert werden. Die finanzielle Unterstützung soll auf Initiative der Stiftung nicht zuletzt vor dem Hintergrund von Kostenindexsteigerungen nach nunmehr 14 Jahren um 10 Prozent von T€ 2. 000 auf T€ 2.200 jährlich erhöht werden.

Das Land NRW und die Stadt Essen haben signalisiert, ihr Engagement ebenfalls fortzusetzen und der Erhöhung um 10 Prozent zuzustimmen.

Als Ort der Industriekultur mit besonderer internationaler Beachtung ist das Welterbe Zollverein ein bedeutender Partner im LVR-Netzwerk Kulturelles Erbe; die Kooperation mit dem Ruhr Museum hat sich für den LVR als ausgesprochen positiv erwiesen. Die Fortführung dieser erprobten Arbeits- und Kommunikationsstrukturen stärkt die kulturpolitische Zielsetzung des LVR, das kulturelle Erbe des Rheinlands gemeinsam mit den Kommunen zu erhalten und zugleich dem dezidierten Bildungs- und Vermittlungsauftrag adäquat nachzukommen.

Die bereits verbindlich vereinbarte Zusammenarbeit zwischen dem Ruhr Museum und dem LVR-Industriemuseum (LVR-Imus) wird ausgeweitet und vertieft. Diese wird in einer gesonderten Vereinbarung zwischen dem Ruhr Museum und dem LVR-Dezernat für Kultur und Landschaftliche Kulturpflege geregelt.

## **Begründung der Vorlage Nr. 14/4210**

### I. Ausgangssituation

Die Zeche Zollverein in Essen gilt als herausragendes Industriedenkmal von internationalem Rang. Seit 2001 ist sie gemeinsam mit der Kokerei Zollverein und zwei weiteren benachbarten Schachtanlagen als UNESCO-Weltkulturerbe anerkannt. Im Kontext der Industriekultur in Nordrhein-Westfalen übernimmt sie aufgrund dieser Auszeichnung die Funktion eines „Leuchtturms“, der die allgemeine Aufmerksamkeit auf das Thema der Industriekultur lenkt. Von dieser Wirkung profitiert auch der Landschaftsverband mit seinem LVR-Industriemuseum. Daher hat dieser sich sehr früh in Abstimmung mit weiteren Beteiligten wie dem Land Nordrhein-Westfalen und der Stadt Essen zu einem Engagement für das Welterbe bekannt und sich an der Stiftung Zollverein sowie an der unselbständigen Stiftung Ruhr Museum beteiligt (siehe Vorlage Nr. 12/2921).

Zweck der Stiftung Zollverein ist die Förderung der Kultur und Denkmalpflege insbesondere im Hinblick auf die Wiedernutzbarmachung, Pflege und Erhaltung des Industriedenkmalms Zeche Zollverein Schacht XII einschließlich der angrenzenden brachliegenden Industrieflächen sowie deren Öffnung für die Allgemeinheit, die den Gesamtkomplex als kulturelles Zentrum mit den Schwerpunkten Geschichte und Architektur, Kunst, Design und Medien erfahren und nutzen soll. Daran angelehnt verfolgt die unselbständige Stiftung Ruhr Museum den Zweck der Förderung der Kultur, Bildung und Wissenschaft durch Errichtung und Betrieb des Ruhr Museums. Die unselbständige Stiftung Ruhr Museum wird von der Stiftung Zollverein treuhänderisch verwaltet.

Der LVR ist aufgrund der mit den kulturellen Aufgaben des LVR vergleichbaren Ausrichtung der beiden Stiftungen sowie der herausragenden kulturellen Bedeutung des Standortes an den Stiftungen als Zustifter (Stiftung Zollverein) bzw. Mitstifter (unselbständige Stiftung Ruhr Museum) beteiligt. Neben dem LVR sind als Stifter das Land Nordrhein-Westfalen und die Stadt Essen maßgeblich an der Stiftung Zollverein beteiligt. Der LVR ist im Stiftungsrat und im Kuratorium der Stiftung Zollverein sowie im Kuratorium der unselbständigen Stiftung Ruhr Museum vertreten. Die Stiftung Zollverein ist Partner im LVR-Netzwerk Kulturelles Erbe im Rheinland. Zwischen dem Ruhr Museum und dem LVR – insbesondere dem LVR-Industriemuseum – bestehen enge fachliche Beziehungen.

## II. Sachstand

Industriekultur in NRW ist für den Landschaftsverband ein wesentlicher kulturstrategischer Faktor. Beide Landschaftsverbände, LVR und LWL, haben in den 1970er/80er Jahren die Industriekultur als eigenständige Gattung entwickelt und unterhalten mit heute 16 Standorten mehr Industriemuseen als jeder anderer Träger in Nordrhein-Westfalen. Die Überprüfung der zugrunde gelegten Ideen und Konzepte sowie die (Fort-)Entwicklung des innovativen Potenzials der Industriekultur für NRW sind Gegenstand des Projektes der rheinischen und westfälischen Industriemuseen namens „#Futur\_ 21“, zu dem die Landschaftsversammlungen Rheinland und Westfalen-Lippe 2019 den Auftrag gegeben haben. Mit diesem landesweiten Projekt wird die strategische Bedeutung der Industriekultur für NRW nochmals bewertet und zu einer zukunftsweisenden Neuausrichtung geführt werden.

Die Zeche Zollverein mit dem Ruhr Museum nimmt weiterhin die Rolle als Leuchtturm der Industriekultur ein. Auch aufgrund der erfolgten Ansiedlungspolitik ist dieser Standort in den vergangenen Jahren weiter gestärkt worden. Ein aktuelles Beispiel ist die beabsichtigte Ansiedlung des Deutsche Fotozentrums an diesem Standort (in Gänze oder in einer Ensemblestruktur mit der Stadt Düsseldorf). Es ist zu erwarten, dass durch die Neustrukturierung des RVR mit der ersten Direktwahl seiner Versammlung im September 2020 die Bedeutung der Zeche Zollverein für die Region zusätzlich wachsen wird.

Für den Landschaftsverband Rheinland ist die Zusammenarbeit mit der Zeche Zollverein im Netzwerk Kulturelles Erbe unter inhaltlichen wie strategischen Aspekten bedeutsam. Die Verwaltung beabsichtigt daher die bestehende und bewährte Zusammenarbeit mit dem Ruhr Museum zu vertiefen. Sie soll thematisch breiter aufgestellt werden und weitere Kulturdienststellen umfassen. Ansatzpunkte sind dabei neben der Industriekultur die Regionalgeschichte, die Digitalisierung und die Fotografie als Medium von Dokumentation und als Kunstform. Kooperationen zwischen dem Ruhr Museum und dem LVR-Niederrheinmuseum Wesel, dem LVR-LandesMuseum, dem LVR-Institut für Landeskunde im Rheinland oder dem Zentrum für Medien und Bildung bieten sich damit an. Der Entwurf der Vereinbarung ist der **Anlage 1** zu entnehmen.

Gemäß Ziffer 5 des Stiftungsgeschäftes vom 19.12.2007 zur Errichtung der Stiftung Ruhr Museum als unselbständige Stiftung in der treuhänderischen Verwaltung der Stiftung Zollverein hat sich der LVR zusammen mit den anderen Stiftern, d.h. dem Land NRW und der Stadt Essen, verpflichtet, durch Zuwendungsverträge die Dauerhaftigkeit der unselbständigen Stiftung Ruhr Museum sicherzustellen.

Die Zuwendung des LVR zielt darauf ab, den laufenden Betrieb des Ruhr Museums sowie des Besucherzentrums, das von der Stiftung Zollverein betrieben wird, am Standort Zollverein finanziell zu sichern.

Die Höhe der gesamten jährlichen Zuwendung des LVR beträgt bislang bis zu T€ 2.000 jährlich. Davon entfallen höchstens T€ 1.850 auf das Ruhr Museum und höchstens T€ 150 auf das Besucherzentrum. Die Stifter Land NRW und Stadt Essen beteiligen sich pro Geschäftsjahr (= Haushaltsjahr) mit Zuwendungen in Höhe von bis zu T€ 1.000 (Land NRW) und bis zu T€ 2.780 (Stadt Essen) an den Kosten für den Betrieb des Ruhr Museums. Der Finanzierungsanteil der Stadt Essen erhöht sich jährlich um die beschlossene Tarifsteigerung für das Museumspersonal und beträgt aktuell T€ 3.050.

Die Finanzierung des Betriebes des Besucherzentrums wird bislang neben den Zuschüssen des LVR durch Zuwendungen des Regionalverbandes Ruhr (RVR, bis zu T€ 400), der Stiftung Zollverein (bis zu T€ 100 – Personalgestellung), der Stiftung Ruhr Museum (bis zu T€ 130 – Personalgestellung) und nach dem Ausscheiden des LWL zum Ende des Jahres 2012 (ursprünglicher Finanzierungsanteil bis zu T€ 150) durch die Verwendung von Rücklagen aus den vergangenen Jahren sichergestellt.

2016 beschloss der Landschaftsausschuss, sich für den Zeitraum von 2017 bis 2021 weiterhin entsprechend der vertraglichen Regelungen finanziell zu engagieren. Die Finanzierung ab dem Jahr 2022 steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Landschaftsausschusses (siehe Vorlage Nr. 14/1141). Das Land Nordrhein-Westfalen und die Stadt Essen setzten ihr Engagement ebenfalls fort.

Um die Zusammenarbeit zwischen dem Ruhr Museum und dem LVR-Industriemuseum zu stärken und zu vertiefen, wurde eine bilaterale Vereinbarung geschlossen, die sich in den vergangenen Jahren bewährt hat. Beide Institutionen konnten ihre Kompetenzen dabei einbringen. Hierzu gehörte die kostenfreie Ausleihe und Nutzung der Bild- und Objektbestände; die Expert\*innen des LVR-Imus unterstützten das Ruhr Museum bei der Beurteilung von Schadensbildern oder der Konservierung, während das Ruhr Museum das LVR-Imus bei der kuratorischen Betreuung der fotografischen Sammlungen beriet. Wie vereinbart, wurde auch das neue Format „Zu Gast auf St. Antony“ umgesetzt. In der Ausstellung „Zechen im Westen“ präsentierte das Ruhr Museum Teile seiner Fotosammlung (06.07.2018 - 22.02.2019).

Das Ruhr Museum beteiligte sich zudem am Projekt „100 Jahre Bauhaus im Westen“. Hier fand das Auftakt-Symposium zu diesem Themenjahr im September 2018 auf der Zeche Zollverein statt. Auch im Rahmen des „Glückauf Zukunft“-Verbunds im

Kohleausstiegjahr 2018 wurde eng zusammengearbeitet. Die Begleitprogramme für die beiden Ausstellungen „Energiewenden-Wendezeiten“ im LVR-Imus und „Zeitalter der Kohle“ im Ruhr Museum wurden gemeinsam entwickelt, veranstaltet und vermarktet. Gemeinsam mit anderen Partnern wurde der Forschungs- und Ausstellungsverbund „Mensch und Tier im Ruhrgebiet“ ins Leben gerufen.

Mit Schreiben vom 31.01.2020 hat die Stiftung die Landesdirektorin gebeten, noch in dieser Wahlperiode über eine Verlängerung der Verträge zu entscheiden und die seit 14 Jahren unverändert gebliebene Förderung von jährlich T€ 2.000 ab dem Jahr 2022 auf T€ 2.200 zu erhöhen (siehe **Anlage 2**). Damit würde sich der Zuschuss zum Besucherzentrum von max. T.€ 150 auf max. T€ 165, der Zuschuss zum Ruhr Museum von jetzt max. T€ 1.850 auf max. T€ 2.035 erhöhen.

### III. Weitere Vorgehensweise

Zwischen allen Beteiligten besteht Konsens, dass die Zusammenarbeit und die finanzielle Unterstützung auf der Grundlage der bestehenden vertraglichen Regelungen um fünf Jahre verlängert werden soll.

Die Bitte um eine Erhöhung des Zuschusses korrespondiert mit der von der Stiftung Ruhr Museum vorgelegten mittelfristigen Finanzplanung. Diese weist für die Wirtschaftsjahre 2021 bis 2024 negative Jahresergebnisse aus (2021: T€ – 238, ab 2022: T€ - 500), wobei das in 2021 prognostizierte Defizit durch eine Auflösung der bis dato noch bestehenden Projektmittlrücklage ausgeglichen werden kann. Ab dem Wirtschaftsjahr 2022 wird seitens der Stiftung Ruhr Museum ein zusätzlicher Finanzbedarf in Höhe von T€ 500 angemeldet. Die Bedarfsanmeldungen erscheinen nach Prüfung plausibel und nachvollziehbar.

Die mittelfristige Finanzplanung wurde als Teil des Wirtschaftsplans 2020 am 02.12.2019 vom Kuratorium der Stiftung Ruhr Museum beraten und dem Stiftungsrat der Stiftung Zollverein zur Zustimmung empfohlen. Dieser genehmigte die Wirtschaftsplanung am 13.12.2019.

Auch mit Blick auf die Kostenindexsteigerungen wird diese Erhöhung als sachgerecht bewertet und unterstützt. Dies wird ab 2022 zu einer Mehrbelastung des LVR-Haushaltes in Höhe von 200.000 € führen, die zu einem zusätzlichen Finanzierungsbedarf im Budget des Kulturdezernates führen wird. Dieser ist bei der Haushaltsaufstellung zu berücksichtigen.

Dem Rat der Stadt Essen liegt für seine Sitzung am 26.08.2020 eine entsprechende Beschlussvorlage vor. Das Land hat ebenfalls Zustimmung signalisiert.

#### IV. Vorschlag der Verwaltung

1. Der Sachstandsbericht zur Fortsetzung und inhaltlichen Ausweitung der Kooperation mit der Stiftung Zollverein und dem Ruhr Museum wird gemäß Vorlage Nr. 14/4210 zur Kenntnis genommen.
2. Der Landschaftsausschuss beschließt gemäß Vorlage Nr. 14/4210 die Fortsetzung des finanziellen Engagements ab dem Jahr 2022 für weitere fünf Jahre auf der Grundlage der bestehenden vertraglichen Regelungen sowie die Erhöhung des finanziellen Engagements um 10 % auf nun insgesamt max. T€ 2.200 jährlich, sofern das Land Nordrhein-Westfalen und die Stadt Essen ihr Engagement ebenfalls bis einschließlich 2026 verlängern und um 10 % erhöhen. Die Erhöhung um 10 % steht zudem unter Haushaltsvorbehalt.
3. Ab dem Jahr 2027 steht die Zahlung erneut unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Landschaftsausschusses.
4. Die Vereinbarung zur Kooperation zwischen dem Ruhr Museum und dem LVR-Dezernat für Kultur und Landschaftliche Kulturpflege wird zur Kenntnis genommen.

In Vertretung

K a r a b a i c

## Vereinbarung

zwischen

der Stiftung Zollverein für die Stiftung Ruhr Museum als unselbständigen Stiftung der Stiftung Zollverein, diese vertreten durch den Vorstand, dieser vertreten durch den Direktor des Ruhr Museums, Herrn Prof. Heinrich Theodor Grütter, Fritz-Schupp-Allee 15, 45151 Essen

- im folgenden: Ruhr Museum –

und

dem Landschaftsverband Rheinland, dieser vertreten durch die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland, Frau Ulrike Lubek, diese vertreten durch die LVR-Dezernentin für Kultur und Landschaftliche Kulturpflege, Frau Milena Karabaic,

- Im folgenden: LVR

betreffend der Kooperation von Ruhr Museum (RM) und dem LVR-Dezernat für Kultur und Landschaftliche Kulturpflege.

Die Zusammenarbeit zwischen dem RM und dem LVR-Industriemuseum (LVR-Imus) auf Basis der 2016 geschlossen Vereinbarung hat sich bewährt. Sie soll deshalb nicht nur fortgesetzt, sondern auch ausgeweitet werden. Dies umfasst sowohl neue Projekte wie auch die Zusammenarbeit des RM mit weiteren Kulturdienststellen des LVR.

Hierzu werden konkrete Felder der Zusammenarbeit und gemeinsame Projekte vereinbart:

### **1. Regionalgeschichtliche Kooperationen**

Die Erforschung und Vermittlung der Regionalgeschichte sind gemeinsame Anliegen des Ruhr Museums und des LVR-Dezernates für Kultur und Landschaftliche Kulturpflege. Deshalb wird künftig einvernehmlich verabredet, in welchen Themen und Projekten ein Austausch und eine wechselseitige inhaltliche Unterstützung realisiert werden sollen. Hierbei kann es sich z.B. um den Austausch von Forschungsergebnissen oder die Zusammenarbeit bei Ausstellungsprojekten handeln, die eigenverantwortlich oder als gemeinsame Wanderausstellungen konzipiert werden. Neben dem LVR-Imus sind hierbei insbesondere das LVR-Niederrheinmuseum Wesel (LVR-NMW), das LVR-

LandesMuseum Bonn (LVR-LMB) und das LVR-Institut für Landeskunde im Rheinland (LVR-ILR) mögliche Kooperationspartner des RM.

## **2. Kooperation im Bereich Digitalisierung und Fotografie**

Mit ihren Fotosammlungen verfügen das LVR-LMB, das LVR-Imus und das RM über einen bedeutenden Fundus. Die dauerhafte Sicherung dieser Sammlungen durch die Digitalisierung sowie deren Vermittlung und Öffnung für die Bürgerinnen und Bürger stellen die drei Häuser vor gemeinsame Herausforderungen. Das LVR-Institut für Medien und Bildung (LVR-ZMB) besitzt eine hohe Kompetenz in der Digitalisierung von Film und Fotomaterialien, die es in die Kooperation einbringt.

Die Zusammenarbeit und die Beratung bei den jeweiligen Ausstellungs- und Forschungsprojekten sowie bei der Umsetzung webbasierter (zueinander kompatibler) Zugänge zu den Fotosammlungen wird angestrebt. Insbesondere wird im Bereich der Sammlungen eine prioritär gehandhabte, kostenfreie gegenseitige Ausleihe und Nutzung der Objekt- und Bildbestände vereinbart. Sollte das Deutsche Fotozentrum oder Teilbereiche dessen auf dem Gelände der Zeche Zollverein angesiedelt werden, werden gemeinsame Projekte mit diesem angestrebt.

## **3. Industriegeschichtliche Kooperation**

Aufbauend auf den bisherigen erfolgreichen Kooperationen zwischen dem RM und dem LVR-Imus werden der inhaltliche Austausch verstetigt und Kooperationsprojekte zur Industriegeschichte in Angriff genommen. Dies kann in Form von eigenen, sich ergänzenden Ausstellungen und der Abstimmung der jeweiligen Begleitprogramme geschehen oder gänzlich neue, innovative, auch digitale Formate umfassen.

Anlassbezogen werden gemeinsam organisierte Veranstaltungsreihen an wechselnden Standorten insb. Zollverein, Altenberg und ggfls. anderen Standorten der Industriekultur (z.B. Energeticon in Alsdorf oder den Zinkhütter Hof in Stolberg) durchgeführt.

## **4. Sammlungsbezogene Kooperation zwischen dem Ruhr Museum und dem LVR-Imus**

Das RM und das LVR-Imus kooperieren im Bereich der Sammlung insb. durch eine prioritär gehandhabte, kostenfreie gegenseitige Ausleihe und Nutzung der Objekt- und Bildbestände; beide Museen stimmen sich beim Sammlungserwerb ab.

Im Bereich Restaurierung unterstützen das LVR-Imus bzw. die zuständigen LVR-Dienststellen das RM fachlich-beratend, z.B. bei der Beurteilung von Schadensbildern, Fragen der Konservierung und der Erstellung von Leistungsverzeichnissen für Restaurierungsaufträge sowie der Nutzung von Restaurierungseinrichtungen.

Das RM unterstützt das LVR-Imus in der kuratorischen Betreuung seiner fotografischen Sammlungen, z.B. bei der Bewertung und Aufarbeitung von Vor- oder-Nachlässen.

#### **5. Fotoausstellungsprojekte auf St. Antony (2 Projekte in 5 Jahren)**

Das RM bespielt das Format „Zu Gast auf der St.-Antony-Hütte“. Diese vom Umfang kleineren Fotoausstellungen aus dem Bestand nehmen Bezug auf parallel im RM stattfindende (Foto-) Ausstellungen, die damit im Verbund vermarktet werden können, ggf. auch kombiniert mit LVR-Imus-eigenen Fotobeständen.

Beide Häuser treten in diesen Projekten in der Außenkommunikation gemeinsam auf.

#### **6. Öffentlichkeitsarbeit**

Die Museen und Dienststellen verweisen in der Öffentlichkeitsarbeit jeweils auf inhaltlich korrespondierende Programme des anderen Partners und vereinbaren dafür projektbezogene Maßnahmen der gegenseitigen Bewerbung und des Cross Marketings.

#### **7. Abstimmung**

Zur Abstimmung findet einmal jährlich ein Planungsworkshop zwischen den LVR-Dienststellen und dem RM statt, in dem die gemeinsamen Vorhaben und Projekte für die folgenden Jahre konkretisiert und verbindlich verabredet werden.

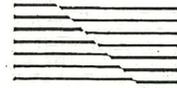
An dem Planungsworkshop nehmen die Leiterin bzw. der Leiter des LVR-Dezernates für Kultur und Landschaftliche Kulturpflege sowie die Leiterin bzw. der Leiter der genannten Dienststellen, des Fachbereichs Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung sowie die Vertreterin bzw. der Vertreter des Kulturdezernates im Kuratorium der Stiftung Ruhr Museum teil. Das RM wird vertreten durch die Direktorin bzw. den Direktor des RM sowie weiter von ihm zu benennende Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter.

Gegenstand des Planungswshops sind unter anderem: Vorstellung der Jahresprogrammplanung, der Umsetzungsstand der aktuellen Vorhaben sowie Maßnahmen und Vereinbarungen zur Öffentlichkeitsarbeit.

Unterjährig erfolgt die projektbezogene Abstimmung bilateral zwischen den jeweiligen LVR-Dienststellen und dem RM nach Bedarf.



STIFTUNG  
ZOLLVEREIN



Ruhr Museum

Stiftung Zollverein / Bullmannau 11 / 45327 Essen

LVR-Direktorin  
Ulrike Lubek  
Landschaftsverband Rheinland  
Kennedyufer 2  
50679 Köln

Prof. Dr. Hans-Peter Noll  
Vorstandsvorsitzender / Chief Executive Officer  
Tel 0201 24681-100 / Fax 0201 24681-111  
hans-peter.noll@zollverein.de

Prof. Heinrich Theodor Grütter  
Mitglied des Vorstandes / Member of the Executive Board  
Tel 0201 24681-200 / Fax 0201 24681-111  
theo.gruetter@zollverein.de

31. Januar 2020

Seite 1/2

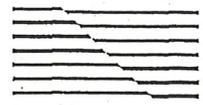
## Verlängerung der Förderung Stiftung Ruhr Museum

Sehr geehrte Frau Lubek,

ich wende mich bezüglich der Förderung des Ruhr Museums auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein an Sie.

Der Landschaftsverband Rheinland unterstützt die unselbständige Stiftung Ruhr Museum und das Portal Industriekultur in der Stiftung Zollverein seit der Gründung am 1.1.2008 mit einer institutionellen Förderung von 2 Millionen Euro pro Jahr. Er teilt sich die Trägerschaft des Ruhr Museums mit der Stadt Essen, die sich mit 3 Millionen Euro jährlich und dem Land Nordrhein-Westfalen, das sich mit 1 Million Euro jährlich an der Finanzierung des Ruhr Museums beteiligt.

Das Ruhr Museum hat sich seitdem zu einem der erfolgreichsten Regionalmuseen überhaupt entwickelt und konnte vor einigen Tagen zum zehnjährigen Jubiläum seiner Eröffnung die 2,5 millionste Besucherin begrüßen. Mit über dreißig Sonderausstellungen und zahlreichen Projekten und Veranstaltungen hat es sich in der internationalen Museumslandschaft einen Namen gemacht. Ab dem Herbst dieses Jahres wird es seine weiter anwachsenden Sammlungen in einem spektakulären Schaudapot ebenfalls auf dem Welterbe Zollverein präsentieren.



Die Laufzeit der Förderung der Stiftung Ruhr Museum endet am 31.12. kommenden Jahres. Da die Ausstellungsplanung aber heute schon die anschließenden Jahre 2022 bis 2024 umfasst, braucht das Ruhr Museum schon heute Planungssicherheit, um die anstehenden Projekt anzugehen und entsprechende Verträge zu schließen: Deswegen haben sich die Vertreter der Träger in den Gremien der Stiftung Zollverein, dem Kuratorium Ruhr Museum (10.12.2019) sowie dem Stiftungsrat Zollverein (13.12.2019) für eine zeitnahe Verlängerung der Verträge ausgesprochen. Sie sind gleichzeitig übereingekommen, darauf hinzuarbeiten, die Verlängerung der Verträge mit einer erstmaligen Erhöhung der seit 14 Jahren gleichbleibenden Förderungen um jeweils 10% zu verbinden, um die Indexsteigerung dieser Jahre zumindest ansatzweise auszugleichen.

Ich würde mich freuen, wenn der Landschaftsverband Rheinland seine Förderung ab dem Jahr 2022 mit der erhöhten Summe von dann 2,2 Millionen Euro fortsetzen würde und wäre Ihnen dankbar, wenn Sie die Gremien des LVR noch in dieser Legistatur darüber beschließen ließen. Die beiden anderen Träger, das Land NRW und die Stadt Essen, bereiten entsprechende Verlängerungen ebenfalls vor.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Heinrich Theodor Grütter